

Vor

*Ein ruhiger Sonnenuntergangsabend auf Dänemarks
vermeintlicher Nordspitze Grenen – das muss man
einfach für die Ewigkeit im Bildarchiv speichern.*

Ort



Die Wattküste

Eher hyggelig als hügelig — Das Wattenmeer ist Nationalpark und UNESCO-Welterbe, Naturerlebnisse sind Programm. Dörfer und Städte umschmeicheln mit Hygge, nur das junge Esbjerg macht auf spröde und setzt auf Business.

Seite 17

Tønder

Wohnung edel eingerichtet? Wenn nicht, hilft Tønder. Einer der bekanntesten Möbeldesigner der Welt stammt aus der Stadt. Hans J. Wegner hat schon Kennedy und Nixon auf den Stuhl gesetzt.



Seite 23

Møgeltonder ★

Die Slotsgade zwischen Prinzenschloss Schackenborg und Kirche ist Dänemarks romantischste, aber holperigste Dorfstraße. Da stolpert man gern ins schnuckelige Mormors Lille Café oder in die Scheune voller Antiquitäten gegenüber.



Wasser kommt,
Wasser geht –
die Tiden sollte man
im Blick haben.



Seite 35

Rømø

Die einen fahren quer über den Strand ans Wasser und nutzen ihren Wagen als Windschutz, für andere ist das ein Aufreger. Aber es gibt viele, viele Kilometer, die autofrei bleiben. Rømøs Strand ist eine Dimension für sich!

Seite 45

Nationalpark Wattenmeer ★

Größter Nationalpark Dänemarks, seit 2014 UNESCO-Welterbe, Brutstätte, Kinderstube und Tischlein-deck-dich für einen großen Teil des maritimen Lebens unserer Breiten.

Eintauchen

Seite 47

Mandø

Die Wattinsel ist rau, archaisch. Viele kommen von der Tide getaktet nur für Stunden, Individualisten nehmen hier Quartier.



Seite 64

Esbjerg

»Esbjerg means Business«, schreit das Stadtmarketing, nennt es »EnergiMetropol Esbjerg«. Über dem boomenden und wichtigsten Hafen des Landes knattern Helikopter aufs Meer hinaus zu Ölplattformen und Windparkbauplätzen.

Seite 52

Ribe ★

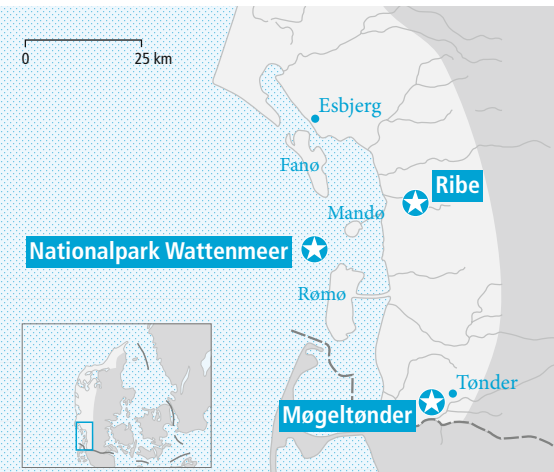
Aus jeder Tür scheint Geschichte zu treten in Dänemarks ältester Stadt, mittendrin ein ehrwürdiger Dom. Wer die 248 Stufen auf seinen Turm hinauf schafft, hat Weitblick sicher.



Seite 74

Fanø

Ohne Fähre kein Hin- kommen, das macht Fanø exklusiver und hält die Zahl der Tagestouristen in Grenzen. Dafür Reet und Romantik hinter fast jeder Ecke. Ein Megastrand, Dünen, Heide und Strandwälder machen Fanø zu einer ›Hier-fahr-ich-immer-wieder-hin- Insel.



Kite Fliers Meeting oder Dragefestival – Wind brauchen die Drachen!

Schwarze Sonne hat nix mit Weltuntergang oder schwarzer Magie zu tun, aber viel mit Vögeln vor dem Schlangengehen: Das wilde Figurenballett der Stare zum letzten Licht des Tages ist ein Must-see in den Marschen.

erleben

&



Das große Flache

H

Hygge statt Hügel könnte das Motto im äußersten Südwesten Dänemarks sein. Die landschaftlichen Höhepunkte sind ungemein flach. Der Witz, man könne den Besuch, der zum Kaffee kommt, schon gleich nach dem Frühstück kommen sehen, hat einen Bart, trifft es aber. Kirchtürme sind die höchsten Landmarken. »Schön ist das Land, kein Hindernis verstellt den Blick«, schreibt Egeberg Jensen 1922 in seiner Heimathymne über die Tøndermarsch. Karten zeigen um Tønder nur einstellige Höhenangaben, manchmal steht sogar ein Minuszeichen davor.

Viel Land im Südwesten ist dem Meer abgerungen und wird seit Jahrhunderten mit immer höheren Deichen geschützt. Das Wattenmeer zieht sich an der Nordseeküste dreier Staaten entlang – ein extrem wertvolles Ökosystem. Der dänische Teil ist der kleinste, seit 2010 Nationalpark und seit 2014 UNESCO-Welterbe. Das schließt drei Inseln ein mit gigantischen Nordseestränden, rauer Natur und dänisch-friesischer Küstenkultur: das rund um die Uhr über einen Straßendamm erreichbare Rømø, das nur bei Niedrigwasser über den Meeresboden mit dem Festland verbundene Mandø und das per Fähre angeschlossene Fanø.

ORIENTIERUNG

Internet: www.visitsonderjylland.de für ganz Südjütland von der Ost- bis zur Nordsee, <http://nordsee.sydvestjylland.com> für die Wattküste, www.vadehav.dk/de für den Nationalpark Wattenmeer. Direkt zu den drei Zielen: www.romo-tonder.dk/de, www.visitribeesbjerg.de, www.visitfanoe.dk/de

Verkehr: Regionalbahn mit Fahrradtransport Niebüll (Bahnstrecke Hamburg–Sylt)–Tønder–Ribe–Esbjerg (www.neg-niebuell.de); ab Esbjerg IC (www.dsb.dk) nach Kolding (40 Min.) und Fredericia mit Übergang auf Fernverbindungen. Fähre Esbjerg–Fanø, s. S. 84

Im Hinterland warten das charman-tes Einkaufsparadies Tønder mit barocker Note und nebenan Møgel-tønder, ein romantisches Dorf mit Prinzenschloss, wengleich der Prinz abhandengekommen ist. Weiter nördlich zählt Ribe zu Europas schönsten historischen Städten, während die junge Hafenstadt Esbjerg mit knapp über 70 000 Einwohnern schon Dänemarks fünftgrößte Stadt ist. Sie versteht sich als kulturelle und wirtschaftliche Metropole, eine Drehscheibe dänischer Offshore-Aktivitäten.